Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 127 (1961)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN

Aus der Tätigkeit der Schweizerischen Offiziersgesellschaft

In seiner Sitzung vom 13./14. Januar 1961 hieß der Zentralvorstand der SOG eine erneute Eingabe an das Eidg. Militärdepartement gut, welche den dringlichen Ausbau unserer *Luftraumverteidigung* zum Gegenstand hat. Er stützte sich dabei auf die Ergebnisse der Arbeiten, zu welchen die von Oberstdivisionär Uhlmann geleitete Studienkommission für Probleme der Luftraumverteidigung gelangt ist.

Der ZV begrüßt den Antrag des Bundesrates auf Anschaffung von Mirage III C-Flugzeugen. Er ersucht um Prüfung der Frage, ob es nicht rationeller und deshalb auch finanziell günstiger wäre, von Anfang an 200 statt nur 100 dieser Flugzeuge zu beschaffen. Es ließen sich dabei schätzungsweise 200 Millionen Franken einsparen. Bis die ersten Mirage-Verbände einsatzbereit sind, sollte die Ausrüstung der Hunter-Staffeln mit Luftkampfraketen mit höchster Priorität betrieben werden.

Die Modernisierung der Fliegerabwehr ist ebenfalls dringlichstes Erfordernis. Der ZV hält mit seiner Besorgnis über den Rückstand dieser Waffe nicht zurück. Die schon in einer früheren Eingabe (vgl. ASMZ Jan. 1960, S. 67) erhobene Forderung auf vollständige Radarisierung der schweren Flab wird mit Nachdruck wiederholt. Der ZV zeigt sich ferner beunruhigt, daß noch keine Entscheide getroffen worden sind über Beschaffung von Raketen- und Mittelkaliber-Flab., auch wenn er sich Rechenschaft über die technischen Schwierigkeiten bei Abklärung dieser Probleme sowie die finanziellen Auswirkungen einer Aufrüstung in diesen kostspieligen Waffen gibt. WM

AUSLÄNDISCHE ARMEEN

Westdeutschland

Am 2. Januar 1961 waren *fünf Jahre* vergangen, seit 2000 junge Männer als die ersten Freiwilligen der neuen deutschen *Bundeswehr* in die Garnisonen von Andernach, Nörvenich und Wilhelmshaven einzogen. Von der vorgesehenen Stärke von 350 000 Soldaten verfügt die Bundeswehr an ihrem fünften Geburtstag über fast 300 000. Die Aufbauarbeit des neuen Heeres wird in zwei Jahren im wesentlichen abgeschlossen sein. Die noch bestehenden Schwierigkeiten sind vor allem auf den unzureichenden Nachwuchs an Offizieren, Unteroffizieren und technischen Spezialisten sowie auf den Mangel an Übungsgelände und Depotraum zurückzuführen. – Der NATO stehen als deutscher Beitrag nach fünf Jahren bereits sieben einsatzbereite Heeresdivisionen, 6 Luftwaffengeschwader, neun Marineverbände sowie ein Marinefliegergeschwader zur Verfügung.

Die Bonner Regierung hat für die deutsche Luftwaffe weitere 75 *Helikopter* des französischen Typs «Alouette» bestellt, nachdem bereits im Juli 1960 130 Stück erworben worden waren.

Übersetzmittel und schwere Brücken der amerikanischen Armee in Deutschland

Am 23. Juni 1960 fand in der Nähe von Heidelberg auf dem Neckar eine Demonstration von Brücken- und Übersetzmaterial der 555. Genie-Gruppe der amerikanischen Armee statt.

Das vorgeführte Material ist bezüglich modernerer Konzeption sowie Tragkraft von besonderem Interesse und stellt ein unentbehrliches Hilfsmittel für die Armeen dar, die den Kampf mit großen Bewegungen führen wollen. Dieses oder ähnliches Material ist auch für unsere Genietruppe unentbehrlich, um die nach der Armeereform vorgesehenen mechanisierten Heereseinheiten innert nützlicher Frist über die Flüsse des Mittellandes setzen zu können.

An der Vorführung wurden gezeigt:

- die schwimmende schwere Brücke Bailey
- die schwere Fähre von 100 Tonnen Tragkraft
- die schwimmende Brücke M4T6 von 60 Tonnen Tragkraft
- die amphibischen Übersetzmittel und Fähren.

Die *schwere Brücke auf schwimmenden Unterstützungen* gestattet die Durchfahrt jedes Fahrzeuges der Klasse 80, das heißt jeden Standardfahrzeuges der amerikanischen Armee, inbegriffen das Geschütz 280 mm. Diese Brücke kann bis zu einer Länge von zirka 300 m eingebaut werden. Zur Ermöglichung der Schiffahrt befindet sich die Brücke normalerweise in offener Stellung, das heißt die beiden Brückenhälften liegen längs der Flußufer (Bild 1), werden bei Bedarf von stromaufwärts her um einen Drehpunkt (gebildet durch einen starken Pfahl bei den zwei Türmen) eingeschwenkt und anschließend zusammengekoppelt. Jeder der beiden Brückenteile besitzt ein Joch mit zwei zirka 10 m hohen Türmen, welches das zirka 5 m lange Rampenfeld mit einem System von Kabeln und entsprechenden Gelenken in der Brückendecke zu heben oder abzusenken gestattet und somit guten Anschluß auf die am Ufer betonierten Landschwellen ermöglicht.

Der Abstand zwischen den Unterstützungen beträgt in der Regel 12 m; sie bestehen aus geschlossenen Pontons von zirka 16 m Länge, zirka 4 m Breite und 1,2 m Höhe; die Wasserverdrängung jeder Unterstützung beträgt 70 bis 80 Tonnen.

Der Oberbau der Brücke besteht aus ordonnanzmäßigem Bailey-Material. Die 4,5 m breite Fahrbahn weist einen Hartholzbelag von 7 cm Stärke und ein Radabweisbrett von ebenfalls 7 cm auf. Um die Einschwenkung der beiden Brückenteile zu ermöglichen, sind zwei Dieselmotoren vorhanden mit je einer Leistung von 115 PS, welche sämtliche Verankerungskabel ziehen können. Das Zusammenkuppeln der Brückenteile erfolgt mit Hilfe von Führungsschienen und wird von besonderen

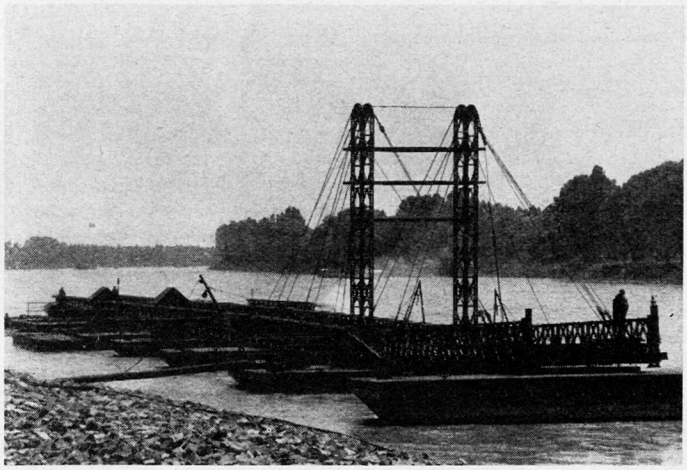

Bild 1. Schwere schwimmende Brücke Bailey in offener Stellung

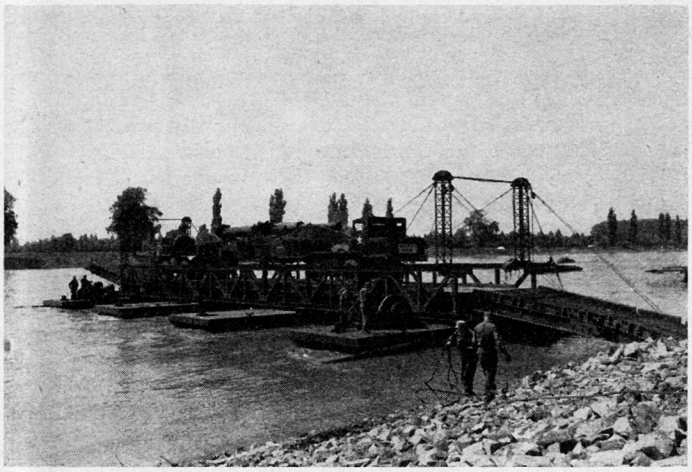

Bild 2. Schwere Fähre der Klasse 100